

# Sonderschüler aus Avrona treffen auf Roma in Moldawien

Die Bergschule Avrona startet am 27. Juli ein aussergewöhnliches Schülerprojekt. Zehn Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren werden mit ihren Betreuern in Moldawien während zehn Tagen mit den Roma leben und arbeiten. Bei «Avrona goes to the Roma» verbindet sich humanitäres Engagement mit pädagogischen Zielen.

von Fadrina Hofmann

David Hügli fällt auf mit seinen langen Rastas und dem entspannten Gang. Man kann ihn sich gut als Rucksacktourist auf Weltreise vorstellen. Gar so weit war der Sozialpädagoge nicht gekommen, als er im Jahr 2012 seine zweite Familie kennenlernte. Nach dreieinhalb Monaten unterwegs zu Fuss kam er im Norden von Moldawien an – und wurde dort prompt von einer Roma-Familie «adoptiert». Jetzt, vier Jahre später, wird er wieder nach Moldawien reisen. Dieses Mal ist er aber nicht alleine: Zehn Jugendliche sowie mehrere Betreuerinnen und Betreuer der Bergschule Avrona werden Hügli begleiten.

Im Garten einer der ärmsten Roma-Familien in der Stadt Riscani werden die Schweizer ihr Camp aufschlagen. Sie werden WCs bauen, ein Dach repa-

rieren, eine Fassade streichen und einen Kinderhütendienst aufziehen. Sie werden gemeinsam mit den Roma in der offenen Küche kochen und zusammen essen. Das Projekt heisst «Avrona goes to the Roma» und startet am 27. Juli.

## Abgestempelt und ausgegrenzt

Im Weiler Avrona bei Tarasp gehen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten zur Schule. Hügli sieht durchaus Parallelen zwischen den Roma und den Schülerinnen und Schülern. Die Roma sind geprägt von einer Geschich-

«Die Roma haben nichts, aber das Herz ist gross.»

David Hügli  
Sozialpädagoge

te aus Verfolgung, Verachtung und Stigmatisierung. «Die Roma leben ausserhalb des Systems, sie haben keine Perspektiven», erläutert er.

Die meisten Sonderschüler von Avrona kennen das Gefühl, abgestempelt oder ausgegrenzt zu werden. In Moldawien werden zwei Welten aufeinandertreffen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und doch gemeinsame Berührungspunkte haben.

## Armut und Grosszügigkeit

«Die Roma sind sehr herzliche Menschen. Haben sie Vertrauen zu einem gefasst, stehen ihre Türen jederzeit offen», sagt Hügli. Diese Erfahrung hat auch der heute 17-jährige Michael gemacht. Vor zwei Jahren begleitete er den Betreuer für zwei Wochen nach Moldawien, da er während der Ferien nicht nach Hause gehen konnte. Hügli spricht von einer sehr emotionalen Zeit, die beide verändert habe. Zu Be-

ginn waren viele Vorurteile da, auf beiden Seiten. Die extreme Armut der Zigeuner habe den Schüler ebenso beeindruckt, wie deren Grosszügigkeit. «Sie haben nichts, aber das Herz ist gross», fasst Hügli zusammen. In der Schweiz sei es oftmals der umgekehrte Fall.

Michael jedenfalls hat nach diesen zwei Wochen sein Denken und sein Verhalten geändert. Das hat Hügli dazu veranlasst, das Projekt «Avrona goes to the Roma» ins Leben zu rufen. Die Jugendlichen, die bald nach Moldawien aufbrechen, sind zwischen 13 und 16 Jahre alt. Zwei Tage dauert die Zugfahrt – schon die Reise wird ein besonderes Erlebnis sein. Dann werden die Jugendlichen erstmals in ihrem Leben auf Menschen treffen, die ihre Existenz mit Besuchen auf Mülldeponien sichern müssen.

Die Vision von Hügli ist, das Camp während ihres Aufenthalts zu einer

«Oase der Begegnung» zu machen. «Letztendlich geht es um Menschen, die sich begegnen», meint er. Ziel des Projekts sei weniger die Hilfe vor Ort, sondern die Wertschätzung. Aus pädagogischer Sicht geht es darum, die eigenen Ressourcen zu erkennen, die gegenseitigen Vorurteile abzubauen, Ängste zu überwinden und Respekt voreinander zu lernen.

Finanziert wird das Projekt «Avrona goes to the Roma» von der Bergschule Avrona mithilfe von Spenden. Eine Gruppe von Schülern dokumentiert den Aufenthalt in Moldawien mit Fotos, Filmen und einem Blog. Vor Ort ist Hügli der Lagerleiter, schliesslich ist er ja der Türöffner – und der Einzige, der Rumänisch spricht.

Mehr Infos zum Projekt sowie die Spendenangaben sind im Internet unter [www.bergschule-avrona.ch](http://www.bergschule-avrona.ch) zu finden.



INSERAT

JETZT PROBE FAHREN: JAGUAR F-PACE, JAGUAR XF, JAGUAR XE.

THE ART OF PERFORMANCE TOUR.



Erleben Sie die neuen JAGUAR Modelle F-PACE, XF und XE auf einer exklusiven Probefahrt bei der Art of Performance Tour vom 6. bis 10. Juli 2016 in St. Moritz auf dem San Gian-Parking.

Jeder JAGUAR ist Ausdruck der Leidenschaft für beeindruckende Performance und unverwechselbares Design. Die Kombination von leistungsfähigen Motoren und zukunftsweisenden Technologien sorgt dafür, dass Sie auf jeder Fahrt sicher unterwegs, optimal vernetzt und bestens unterhalten sind. Und das mit der atemberaubenden Performance, wie sie nur ein JAGUAR bietet.

Jetzt sofort Probefahrt buchen:  
[jaguar.ch/performance](http://jaguar.ch/performance)  
oder Tel. 044 245 86 82.

THE ART OF PERFORMANCE

